

Nach dem Frühstück flüsterte Agnes mir zu, es sei noch ein junger Verwandter im Hause, der bei Tische zum Vorschein kommen werde. Als ich diese Entdeckung ohne große Befriedigung aufnahm, sagte sie: „Nun, das ist doch jedenfalls besser, als den ganzen Tag allein mit dieser Verwandtenpastete hinzubringen.“ Unwillkürlich mußte ich über den Ausdruck lachen: „Du vergißt, daß er einen Theil der Pastete ausmacht.“ „Ach, ein entfernter Verwandter, das ist ein Anderes; ich freue mich auf die Abwechslung und will überhaupt heute sein wie ein Kobold.“

Agnes hielt redlich Wort; vor Tische dursteten nur wir Fremden und die Inspectorin in die Küche einguckend, die Schwestern verjagte Adele mit dem Kochlöffel: „Macht daß Ihr fortkommt, sonst heißt es hernach, „wir haben Adelen Rath gegeben, und ich habe dies und ich das gemacht.“ Die Inspectorin nahm uns Alle mit fort: „Ihr seid recht wie die Kinder, wenn am Ende der Braten verbrennt, macht Vater ein saures Gesicht.“

Nicht lange, so entstand großes Geschrei; Agnes hatte einen Teller mit Kartoffeln aus der Küche gediebt, wie sie es nannte, rannte damit fort und aus dem Hause heraus, von Adelen verfolgt, die ihn ihr abjagen wollte und einen langen Gulbesen ergriffen hatte, mit dem sie Stöße in der Luft vollführte, als ob sie eine Lanze führe. Aus dem Hause heraus, um den Garten herum, die Eine mit den Kartoffeln, die Andere mit dem Besen, und dabei gelacht und geschrien. Wir Zuschauer lachten natürlich sehr, und als Agnes, hart bedrängt, näher kam und uns zurief: „Hülfe! Hülfe! rettet mich!“ schnitten wir Adelen den Weg ab, und Agnes entkam mit ihrem Raube. — Alles